

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

69 (23.3.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 69.

ersch. täglich
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
für Reichsgebiet 1 Mk. 2 Pf. ohne Bestellgeld.

Montag den 23. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. März d. J. gnädigst geruht, den Professor Heinrich Nitka an der Realschule in Ettlingen an das Progymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft zu versetzen.

† Karlsruhe, 21. März. Generalleutnant Freiherr von Schönau-Wehr, Stadtkommandant von Karlsruhe, ist heute morgen im Alter von 56 Jahren in Freiburg an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben.

† Karlsruhe, 22. März. Der Stadtrat hat mit der Direktion der Südb. Eisenbahngesellschaft Verhandlungen wegen Ankaufs der Bahn Spöck-Karlsruhe-Durmersheim angeknüpft.

† Karlsruhe, 22. März. Heute nacht gegen 3 Uhr und heute früh kurz nach 6 Uhr und heute mittag kurz nach 2 Uhr wurden hier leichte Erdstöße verspürt.

† Karlsruhe, 22. März. Herr v. Raffoy verkaufte sein altnommiertes „Hotel Grasse“ um den Preis von 700 000 Mk. an Herrn Hotelier Wilh. Friederich, langjähriger Inhaber des Saalbauers und Bahnhofshotels in Neustadt a. d. S.

† Karlsruhe, 22. März. Mit der Bruchsaler Rekrutenmißhandlungs-Affäre hatte sich vorgestern das Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps zu Karlsruhe als Berufungsinstanz zu beschäftigen. Von den 6 vom Kriegsgericht in Bruchsal wegen nächtlicher Mißhandlung des Rekruten Leib aus Neustadt a. S. verurteilten Mannschaften der 5. Eskadron des 21. Dragoner-Regts. hatten 3, der Befreite Stang und die Dragoner Blinck und Guttman Berufung eingelegt. Dieselbe war für Guttman, der in erster Instanz 3 Monate Festung erhalten hatte, von Erfolg; er wurde freigesprochen, während Blinck seine 15 Monate, Stang seine 4 Monate behält. Die Dragoner Sommer, der zu 6, Frank und Wackemull, die zu je 4 Monaten Festung verurteilt worden waren, hatten vom Rechtsmittel der Berufung keinen Gebrauch gemacht. Der Elektromonteur

Leib, der, wie erinnerlich, infolge der rohen Mißhandlung das rechte Auge einbüßte und dafür vom Regiment mit einer Monatsrente von 15 Mk. abgefunden wurde, hat lt. „Volksst.“ gegen diese Entscheidung Rekurs beim Generalkommando in Karlsruhe angemeldet.

× Durlach, 23. März. Die hiesige Sanitäts-Kolonie hielt Sonntag, 22. März von vormittags 11 Uhr an in der bad. Maschinenfabrik vorm. Sebold ihre Schlusßübung ab. Derselben lag die Idee zugrunde, daß in genannter Fabrik durch eine Kesselexplosion eine größere Anzahl Arbeiter verunglückte, denen die Kolonie die erste Hilfe angedeihen lassen sollte. Die markiert Verwundeten wurden, nachdem denselben an Ort und Stelle Notverbände angelegt waren, mittelst Krankenwagen ins Freie gebracht. Hier sprach der Kolonnen-Arzt, Herr Medizinalrat Dr. Geyer, seine Zufriedenheit über die angelegten Verbände aus und hielt eine Prüfung über die Hilfeleistung, wie über Krankenpflege ab, welche bewies, daß die Mitglieder eine gute Schulung durchgemacht hatten. Nachdem der Kolonnenführer, Herr Reallehrer Kömmele, ein Transportsystem erklärt hatte, welches durch die Mitglieder in den bereitstehenden Güterwagen angebracht wurde, kamen die Verunglückten zur Verladung in den Eisenbahnwagen. Auch die Art der Lagerung zum Transport der Verwundeten in Eisenbahnwagen erregte bei den vielen Anwesenden großes Interesse. Nach Beendigung der Übung sprach der Kolonnenführer dem Vertreter des Präsidiums des bad. Militärvereins-Verbandes und des Landesverbandes vom Roten Kreuz, Herrn Hofapotheker Ströbe-Karlsruhe den Dank für sein Erscheinen aus und dankte der Direktion der bad. Maschinenfabrik für das gütige Entgegenkommen, das sie heute und allezeit der Kolonie erwies. Sodann begrüßte er den anwesenden Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Herrn prakt. Arzt Dr. Prottscher, die erschienenen Herren Stadträte, den Kommandanten und Verwaltungsrat des Feuerwehrcorps, den Verwaltungsrat des Militärvereins, die passiven Mitglieder der Sanitäts-Kolonie und des Männerhilfsvereins, die Vorstände des

Athletenklubs, Turnvereins, der Turngemeinde, freien Turnerschaft, die Vertreter der Sanitätskolonnen Grödingen, Karlsruhe und Pforzheim. Schließlich sprach er den Mitgliedern der hiesigen Sanitäts-Kolonie für ihren Eifer, durch den sie sich im abgelautenen Übungskurs auszeichneten, seine Anerkennung aus und wies noch auf die erfolgreiche uneigennütige Tätigkeit und vorbildliche Hingebung des Kolonnen-Arztes im Dienste des Roten Kreuzes hin. In längerer Ansprache gab Herr Hofapotheker Ströbe u. a. auch seiner Freude Ausdruck über die guten Leistungen der hiesigen Kolonne, über die Anerkennung und Unterstützung, deren sie sich in Durlach erfreuen darf, und verbreitete sich über den Hauptzweck der Kolonnen und der stets zu verfolgenden Ziele. Seine Ansprache schloß der geehrte Redner mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog. Die Sanitäts-Kolonie beglückwünschte wir zu ihrem so günstigen Erfolg und geben dem besonderen Wunsche des Herrn Ströbe noch Ausdruck: Der Kolonne mögen sich auch künftig gediegene Mitglieder anschließen, die sich freudig als Samariter dem Dienste des Roten Kreuzes widmen.

○ Durlach, 23. März. Der Frühling ist da und hat sich am verflossenen Samstag und Sonntag prächtig eingeführt. Wer Gelegenheit hat, eilt hinaus in Gottes freie Natur. Namentlich aber sind die Kinder, welche ins Freie verlangen. Laßt sie hinaus, im großen Buch der Natur zu lesen, die reinen Freuden, die die Natur bietet, zu genießen!

Hört ihr die Vögel, wie sie singen?
Seht ihr die Hirse, wie sie springen?
Seht ihr die Blümlein auf gründer Au,
Die Wolken ziehn am himmlischen Blau?
So eilet hinaus,
Es ist des großen Gottes Haus,
Singt ihm ein Lied zur Ehre!

† Heidelberg, 22. März. Außerordentlich vom Glück begünstigt wurde ein hiesiger Fabrikant, der vor dem Konkurs stand. Derselbe spielte in der hessischen Staatslotterie und gewann 200 000 Mk. Der Mann diskontierte das Los bei der Pfälz. Bank in Ludwigshafen, da dasselbe erst in einigen Wochen ausbezahlt wird. Nach Abzug der Staatsgebühr von

Feuilleton.

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)
3. Kapitel.

Eine englische Miß.

Mr. Palmers Haus am Hyde-Parl zeichnete sich durch eine ebenso große Pracht und Eleganz als einfache Vornehmheit aus, kein Lord hätte sich dieses Besitztums schämen dürfen. Die Gebieterin desselben, Miß Alice, war ebensowohl durch ihr herrliches Gespinn als durch ihre wunderbare Schönheit bekannt und umschwärmte selbst von den jungen Söhnen der hohen Aristokratie, welche die schöne und reiche Erbin der väterlichen Millionen wohl gern heimgeführt hätten.

Man sprach in diesen Kreisen sogar davon, daß Mr. Palmers verstorbenen Gattin einer vornehmen Adelsfamilie entsprossen gewesen und Miß Alice die imponierende Erscheinung von der Mutter geerbt habe. Ob indessen etwas Wahres an dieser Geschichte war, wußte niemand mit Bestimmtheit zu sagen, da Vater und Tochter dahinzielende Bemerkungen unbeachtet ließen, ein Umstand, welcher die Neugierde nur immer

mehr erregte und die beiden seltsamen Menschen mit einer mythischen Glorie umwoben hatte.

Miß Alice befand sich, bevor die beiden Herren kamen, mit zwei Damen im Empfangszimmer, einem prächtigen Raum, dessen Ausstattung von himmelblauen Seidenstoffen die wunderbarste Folie zu ihrer lichtblonden Erscheinung bildete. Sie selber war in höchst einfacher Toilette; — ein weißes, gesticktes Gewand (sie trug fast keine andere Farbe im Hause) mit blauen Schleifen garniert, das aschblonde, prachtvolle Haar in einen griechischen Knoten gewunden mit natürlichen Lödchen auf der Stirn; um den weißen Hals trug sie eine kostbare Perlenkette und weiter keinen überflüssigen Putz.

„Sie ist eine raffinierte Kokette in ihrer unausstehlichen Einfachheit,“ flüsterten die Damen ihrer Bekanntschaft sich neidisch zu.

„Pah,“ meinten ihre Anbeter, „Miß Palmer braucht keinen Schmuck, um ihre Schönheit zu erhöhen, die Natur gab ihr so verschwerberisch, daß sie solcher Kunstgriffe nicht bedarf.“

Und so war es auch in der Tat. Zu der hohen, schlanken Gestalt und dem edel geformten Kopf mit dem klassisch schönen Antlitz paßte nur die griechische Frisur in ihrer antiken Einfachheit, und Miß Alice hätte keinen so feinen und edlen Geschmack besitzen müssen, um sich selber durch die moderne Annatur zu entstellen.

Und doch lag etwas in diesem so wunderbar schönen Antlitz, was mehr abstoßend als anziehend zu wirken vermochte. Um die feingeknickten Lippen, und in den stahlgrauen Augen lag ein Zug unaussprechlichen Stolzes und abweisender Kälte, der nicht selten auf den Gefrierpunkt einer müden Langeweile sinken konnte.

Hatte Miß Alice wirklich kein Herz? — Ihre Anbeter behaupten es sämtlich — doch besaß sie dafür Millionen!

Sie ruhte in diesem Augenblick mit nachlässiger Grazie in einem Sessel am Kamin, dessen loderndes Feuer ihr blaßes Antlitz in Rosenglut tauchte. Die Kronleuchter waren bereits angezündet, da der Zeiger der Pendule über dem Kamin auf die siebente Stunde wies und das Diner schon angerichtet wurde.

Miß Alice gegenüber saß eine junge Dame, welche sich beharrlich ihre beste Freundin nannte, ohne dazu im mindesten abseits der ersteren berechtigt zu sein.

Miß Birch, ebenfalls eine Blondine und echte Tochter Albions, — trug eine höchst moderne Frisur, doch war ihr Haar von jener rötlichen Färbung, welche man mit dem Namen „impertinent blond“ bezeichnet; der Teint der jungen Dame, von einer fast durchsichtigen Zartheit und Weiße, war mit häßlichen Sommersprossen übersät und das Gesicht deshalb nichts weniger als

32 000 Mk. und des Bankdiskonts kam er in den Besitz von 164 000 Mk., womit er seine Gläubiger befriedigte.

† Auc a. Rh., 22. März. Im Rhein wurde in der Nähe unseres Ortes die Leiche eines Mannes gelandet, welche schon einige Zeit im Wasser gelegen sein dürfte. Man vermutet lt. „Rast. Tagbl.“, daß der Geländete einer der Schiffer ist, welche bei dem Bootunglück an der Bittersdorfer Brücke ertrunken sind.

† Eitenheim, 22. März. In Kingsheim waren Rekruten mit Reinigen des Rekrutenwagens beschäftigt, wobei sie den vorüberfahrenden Knecht eines dortigen Kaufmanns mittelst eines Besens mit Wasser bespritzten. Hierüber aufgebracht, griff der Knecht zum Säckmesser und versetzte dem Bahnarbeiter Hassur einen Stich in den Rücken, sodaß Hassur, schwer verletzt, zusammenbrach. Der Täter wurde verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar legte heute, als am Geburtstag weiland Kaiser Wilhelms des Großen einen Kranz in der Brust des Mausoleums zu Charlottenburg nieder. Mit dem Kaiserpaar war Prinz Adalbert erschienen, vorher Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Joachim. Im Laufe des Tages wurden weitere Kränze niedergelegt von den Generaladjutanten, den Leibregimentern Kaiser Wilhelm I. und von Krieger- und patriotischen Vereinen. Auch die Großherzogin von Baden hatte eine Kranzspende gesandt.

Berlin, 21. März. Im königlichen Schauspielhause vergiftete sich gestern Abend die 18jährige Schauspielerin Mizzi Weisk mit Karbolsäure. Sie wurde dem Krankenhause zugeführt, wo sie alsbald verstarb.

Elbing, 21. März. Beim heimlichen Ueberstreifen der russischen Grenze wurden beim Dorfe Solleschiswo im Kreise Strassburg von der russischen Grenztruppe zwei Frauen erschossen und ein Mädchen verwundet; sie gehörten zu einem größeren Trupp russischer Arbeiter, die in Preußen Arbeit suchen wollten.

Leipzig, 21. März. Das Reichsgericht hat die in dem Prozeß Sanden und Genossen eingelegte Revision der Angeklagten und des Staatsanwalts verworfen. Auf die Revision des Staatsanwalts wurde das Urteil insoweit abgeändert, daß die Ersatzstrafe für die gegen Edward Sanden verhängte Geldstrafe von 1 auf 2 Jahre Gefängnis erhöht wird.

* Degerloch, 22. März. Gegen 8 Uhr abends entgleiste der letzte Wagen des aus 4 Wagen bestehenden Personenzuges Degerloch-Möhringen der Filzbahn bei der Ausfahrt aus der Station vor dem Schweizerhaus und fiel auf die Straße. In dem Wagen befanden sich etwa 20 Personen, von denen viele erhebliche Quetschungen davoutreten und 6 besonders durch Glassplinter verletzt wurden.

häßlich. Trotz alledem war aber Virginia eine sehr begehrenswerte Partie, da ihr Vater Parlamentsmitglied und Kapitalist, und ihr einziger Bruder der eleganteste Stutzer Londons war.

Die dritte Dame, welche ein wenig im Hintergrund saß, Mrs. Palmer, war die verwitwete Schwägerin des Hausherrn, Miß Alicens leibliche Tante und so zu sagen, da sie nach dem Tode ihres Gatten, schon vor zwölf Jahren, zu dem Schwager gegangen war, ihre zweite Mutter geworden, denn Mr. Palmer hatte die von ihm über alles geliebte Gattin durch den Tod verloren.

Die hellblauen Augen der in himmelblaue Seide gekleideten Miß Birch hasteten in diesem Augenblicke mit boshafter Neugierde an dem unbeweglichen Antlitz ihrer Freundin, welche mit einem fragenden Blick zu ihr hinüber sah.

„Du sprichst, wenn ich nicht irre, von Papas Korrespondenten?“ fragte Alice langsam.

„Nun ja, von Mr. Francis,“ versetzte Miß Birch lachend, „mein Bruder Edgar, der ihn sonst nicht zu beachten pflegt, wunderte sich, daß ein Untergebener Mr. Palmers sich wie ein Gentleman gebildet und den prächtigsten Fuchs in ganz London reiten dürfe.“

„Nun, und was noch weiter?“ fragte Miß Alice gleichgiltig.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 21. März. Nachdem heute Abend ein Zug Studenten ohne Zwischenfall aufgelöst wurde, zog ein aus etwa 150 bis 200 Personen bestehender Trupp nach der Kerepeserstraße und verübte Unfug. Mehrere Schaufenster wurden eingeschlagen. Ein anderer Trupp zog zum Ungarischen Theater, in der Meinung, daß dort das neue Stück „Gott erhalte“ gespielt werde. Die Polizei zerstreute die Vermächter.

* Pest, 22. März. Die hiesigen Sozialisten hielten heute eine Versammlung ab, in der sie das Verhalten der Unabhängigkeitspartei inbetreff der Wehrvorlage scharf verurteilten und sich dazu gegen die Einwanderung von Mitgliedern der ausgewiesenen französischen Kongregationen verwehrten, da diese für das Land schädlich seien. Die Versammlung löste sich in Ruhe auf.

* Marienbad, 22. März. In der vergangenen Nacht stieß der von Bilzen kommende Personenzug bei der Einfahrt in die hiesige Station auf einen Teil des vorzeitig ausfahrenden Karlsbader Zuges. Der Jungführer des erstgenannten Zuges wurde getötet, außerdem sieben Personen, darunter beide Lokomotivführer. Ein Schaffner wurde leicht verletzt.

Türkei.

Konstantinopel, 21. März. Nach amtlicher Meldung aus Damaskus ist dort die Cholera von neuem ausgebrochen.

Afrika.

* Kairo, 22. März. Der deutsche Kronprinz ist nunmehr vollständig genesen.

Amerika.

* Caracas, 22. März. (Neutermeldung.) Präsident Castro legte sein Amt als Präsident nieder. Er gab diesen Entschluß in einer Botschaft bekannt, die er im Kongreß verlas.

* Caracas, 22. März. (Neuter.) Der Kongreß lehnte in der heutigen Nachsitzung einstimmig den Rücktritt des Präsidenten Castro ab, welcher heute von diesem Beschluß benachrichtigt wurde.

* Caracas, 23. März. Castro hat es abgelehnt, seine Demission zurückzuziehen und wird dem Kongreß am Donnerstag eine neue Botschaft zugehen lassen.

* Washington, 22. März. (Neuter.) Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist der Entschluß des Präsidenten Castro, von der Regierung zurückzutreten, seit längerer Zeit erwogen worden. Er ist das Ergebnis der Vorstellungen mehrerer venezolanischer Parteiführer, da der Rücktritt des Präsidenten Venezuela gestatten würde, etwaigen Meinungsverschiedenheiten der Mächte gegenüber eine energische Haltung einzunehmen. — Bowen hat von einer Anzahl Venezolaner zum Danke für die Venezuela während der Unterhandlungen geleisteten Dienste einen silbernen Becher als Geschenk erhalten.

„Edgar meint, daß Dein Papa durch diesen Korrespondenten kompromittiert werden kann.“

Die Tochter des Hauses zuckte die Achseln.

„Was Dein Bruder meint und worüber er sich wundert, wird meinem Papa sehr gleichgiltig sein, Virginia! — Mr. Francis wird das Zeug zu einem Gentleman und den Fuchs, auf welchem er spazieren reitet, bezahlt haben, wozu also das unnötige Greifern!“

„Ich sagte ihm so ungefähr dasselbe,“ versetzte Miß Birch, ihre Laune ändernd, „und wenn mich nicht alles trügt, so plagt meinen Bruder die Eifersucht. Du weißt, er zählt zu einem Deiner glühendsten Verehrer.“

Miß Alice richtete ihre kalten, stahlgrauen Augen auf die Freundin, daß diese verwirrt den Blick senken mußte.

Dann sprach sie mit einer unnachahmlichen Geberde der Verachtung:

„Ich bedaure die Zeit, welche Mr. Edgar zu dieser Verehrung vergeudet. Er hat ebenso wenig Grund hierzu, wie zu einer Eifersucht, die sich erküht, meinen Vater und mich herabzusetzen. Ah, Tante,“ wandte sie sich an Mrs. Palmer, welche mit halbgeschlossenen Augen zugehört, „es wird zu spät zum Diner, wie ich sehe.“

In diesem Augenblicke öffnete ein Diener die Tür, um Mr. Palmer mit einem Besuch zu

* Montevideo, 23. März. Der Friede zwischen der Regierung und den Aufständigen ist abgeschlossen und unterzeichnet worden, ohne daß Blutvergießen stattfand. Die Befriedigung über den Friedensschluß ist allgemein.

Verschiedenes.

— Ueber eine Meuterei von Böglingen des städtischen Erziehungshauses zu Lichtenberg werden dem „Berl. Lok.-Anz.“ folgende Einzelheiten mitgeteilt: In der Zwangserziehungsanstalt für verwahrloste Knaben der Stadt Berlin hatte eine Anzahl Böglinge eine Art Revolte verabredet. Während des Mittagessens weigerte sich die Mehrzahl der Böglinge plötzlich, zu essen. Der Rädelstührer, der achtzehnjährige Körnitz, erklärte, daß sie an ein solches Essen nicht gewöhnt seien, und schleuderte dem beaufsichtigenden Lehrer die Schüssel mit der heißen Brühe gegen die Brust. Auf die Hilferufe des von den Burschen hart bedrängten Lehrers eilten die Aufsichtsbeamten herbei, vermochten aber gegen die wütende Rotte, welche mit Messern, Gabeln und Stuhlbeinen gegen die Beamten vorging, nicht viel auszurichten. Sieben der Böglinge schlugen eine Tür ein und entkamen ins Freie. Einer von ihnen ist wieder nach der Anstalt zurückgebracht worden.

— Eine „gänzlich unverheiratete Schwadron“, bei der es vom Rittmeister bis zum letzten Soldaten nur ledige Leute gibt, hat das in Gleiwitz garnisonierende Manen-Regiment Nr. 2 aufzuweisen, dessen 4. Eskadron diese in der ganzen deutschen Armee wohl einzig dastehende Eigenschaft besitzt.

— Der Naturmensch Gustav Nagel ist jetzt wieder in Arendsee eingetroffen und zwar in Begleitung einer Frauensperson, die ungefähr 29 Jahre alt ist. Diese wird von dem „Naturmensch“ als seine Braut vorgestellt. Sie ist eine gebürtige Wienerin; Nagel hat sie aus der Türkei mitgebracht, wo sie seit 5 Jahren aufhielt. Von Beruf ist sie Lehrerin.

Eingefandt.

Durlach, 23. März. Ohne auf die polemische Seite des Artikels vom 20. d. Mts. einzugehen, habe ich sachlich zu erwidern, daß schon seit zwei Jahren die 6., 7. und 8. Knabenklassen erweitert und von Ostern dieses Jahres die 7. und 8. Mädchenklassen erweitert werden sollen. Somit ist nach jeder Seite hin den Wünschen der Eltern und der hiesigen Bürgerschaft in weitgehendster Weise Rechnung getragen. Man sollte doch erwarten dürfen, daß derjenige, der öffentliche Angelegenheiten in der Presse kritisch behandelt, sich über die tatsächlichen Verhältnisse vorher informierte.

Hiller, Oberlehrer.

melden. Miß Alice blieb ruhig in ihrem Sessel liegen, da sie in dem Besuch den Korrespondenten voraussetzte.

Sie sah ein wenig überrascht auf, als der Vater ihr „Mr. Horatio Bennett“ aus New-York vorstellte, doch war auf ihrem Marmor-Antlitz nicht die leiseste Spur davon zu bemerken, welchen Eindruck dieser Besuch auf sie gemacht.

Herr Palmer bot Miß Birch und seiner Schwägerin den Arm, um sie in das partiere gelegene Speisezimmer zu führen, während Mr. Bennett die Tochter des Hauses hinabgeleitete.

Der Amerikaner mußte sich gestehen, daß Miß Alice das schönste Weib sei, welches ihm jemals vorgekommen und daß der Photograph es nicht im Entferntesten verstanden, ihren wunderbaren Zauber wiederzugeben.

Er bot seine ganze Unterhaltungsgabe, allen Geist, der ihm zu Gebote stand, auf, um ihr Interesse zu erregen und zu fesseln, — es war umsonst, kalt und stolz unterbrach sie ihn.

„Ich bitte, jetzt den Speisen Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, Sir! — Das herrliche Mahl soll, wie ich gehört oder irgendwo gelesen habe, durch solche Unterhaltungen schädlich werden können.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Den ansteckenden Scheidentarrh der Kinder betr.

Nr. 9354. In jüngster Zeit ist in einer Gemeinde des Großherzogtums der ansteckende Scheidentarrh der Kinder festgestellt worden, eine Seuche, der insofern eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung zukommt, als durch sie — abgesehen von ihrer außerordentlich leichten Übertragbarkeit — eine empfindliche Störung des Zuchtbetriebs verursacht wird.

Nach Zweck und Aufgabe der heimischen Rindviehzucht ist deshalb die Vorkehrung geeigneter Maßnahmen gegen die genannte Krankheit geboten.

Soweit es sich dabei um die Mitwirkung der Viehbesitzer handelt, legt sie die Kenntnis von den Anzeichen, der Natur und der Bedeutung des Leidens voraus. Das Großh. Ministerium des Innern hat daher über die Erscheinungen, die Heilung und Verhütung des ansteckenden Scheidentarrhs der Kinder eine gemeinfällige Belehrung anarbeiten lassen, die im landwirtschaftlichen Wochenblatt veröffentlicht werden wird.

Wir weisen auf diese Veröffentlichung mit dem Anfügen besonders hin, daß die Bezirksärzte und Tierärzte, die Fleischbeschauer, Farrenhalter und Farrenwärter zur Erkattung der Anzeige bei der Ortspolizeibehörde verpflichtet sind, wenn sie Kenntnis von dem Ausbruch der Seuche erhalten, und daß die Ortspolizeibehörden alsbald dem Bezirksamte von der erhaltenen Anzeige Mitteilung zu machen haben.

Den genannten Personen ist unter Ausfolgung je eines Abdrucks der „Belehrung“, die den Bürgermeisterämtern in der erforderlichen Anzahl Exemplare zugehen wird, besondere Eröffnung von der ihnen obliegenden Anzeigepflicht zu machen.

Der Vollzug ist hierher anzuzeigen.

Durlach den 20. März 1903. Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Die Verleihung von Ausstenergaben aus der Luiseustiftung betreffend.

Nr. 9410. Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Centralverordnungsblatts vom 8. April 1865 werden die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks aufgefordert, im Benehmen mit den Pfarrämtern die Bewerbungen um die Ausstenergabe seitens evangelischer Brautpaare mit den erforderlichen Zeugnissen längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 20. März 1903. Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Die Erbgroßherzog Friedrich-Stiftung betreffend.

Nr. 9410. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, erwoigte Gesuche um ein Gnadengeschenk aus obiger Stiftung im Benehmen mit den Pfarrämtern zu prüfen, und sie, unter Beobachtung der Vorschriften vom 6. März 1862 — allgemeines Anzeigebblatt Nr. 14 — längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 20. März 1903. Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Die Erhebungen über die Hagelwetter, hier Ernennung der Sachverständigen betreffend.

Nr. 9411. Die Gemeinderäte des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden zu ernennen und solche sodann anher namhaft zu machen.

Hinsichtlich des Verfahrens bei vorkommenden Hagelwettern verweisen wir auf unsere Belehrungen vom 16. April 1896 Nr. 9218 Amtsverkündigungsblatt Nr. 47.

Durlach den 20. März 1903. Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Betahren des Pfingdammes vom Hubweg bis zur Obermühle mit Fuhrwerken untersagt ist.

Zu widerhandlungen werden strengstens bestraft.

Durlach den 14. März 1903. Der Bürgermeister: Reichardt.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gasabonnenten werden hiermit wiederholt und eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß sie jede Veränderung ihrer Wohnung, z. B. Um- und Wegzug, sofort bei unterzeichneter Verwaltung schriftlich oder mündlich anzuzeigen haben.

Durlach den 21. März 1903. Städt. Gaswerk: Klug.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Etlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gabholz mit B. rgrist bis 15. September 1903 im

Rathaus zu Etlingen

versteigert:

Am Donnerstag den 26. März 1903, vormittags 9 Uhr: 788 Ster buch. Scheitholz, 128 Ster buch. Prügelholz, 2 150 Stück Wellen

aus dem Bergwald rechts der Alb, Abteilung Reimenstich und Kalberkopf. Am Freitag den 27. März 1903, vormittags 9 Uhr: 436 Ster buch. Prügelholz, 11 100 Stück Wellen

aus dem Bergwald rechts der Alb, Abteilung Hasenberg, Battbäcken und Käthenberg.

Am Samstag den 28. März 1903, vormittags 9 Uhr: 1 086 Ster buch. Prügelholz, 6 875 Stück Wellen

aus dem Bergwald links der Alb, Abteilung Steigrain, Kreuzelberg, Brudergarten und Hellberg.

Die zum Verkauf kommenden Lose sind durch Querschläger kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Waldbhüter vorgezeigt. Etlingen den 20. März 1903.

Die Stadtkasse.

Konkurseröffnung.

Nr. 4682. Ueber das Vermögen der Spezereiwarenhändlerin Magdalena Siegrist in W.ingarten wird heute am 21. März 1903, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Gemeinschuldnerin die Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Der Rechtsanwalt Deimling dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. April 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 20. April 1903, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. April 1903 Anzeige zu machen.

Durlach, 21. März 1903.

Großh. Amtsgericht: gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Frank, Gr. Amtsgerichts-Sekretär.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen. M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 21. März 1903. Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör von kleiner Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. (Nähe des Schloßplatzes bevorzugt.) Offerten unter B. 15 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

von je 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen Ettlingerstraße 42, im Ladem.

Wohnung, parterre, mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Speicher u. Trockenspeicher in schöner, sonniger Lage, vis-à-vis dem Turmberg gelegen, mit Koch- u. Leuchtgas-einrichtung sofort oder per 1. Juli zum Mietpreis von 450 M an ruhige Leute zu vermieten.

Carl R. Schmidt, Weingartenstr. 1.

Zu vermieten

auf 1. April 1903. Karlsruher Allee 1 im 2. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller. Eben-dasselbst im 3. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und 1 Keller. Näheres zu erfragen bei dem betr. Wirt oder Karl-Wilhelmstraße 42 in Karlsruhe im Bureau.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten bei Aug. Postweiler, Jägerstr. 1.

Zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock, mit Balkon, 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör, und eine Wohnung im 3. Stock, mit 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Friedrich Becker, 4 Schillerstraße 4.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, auf Wunsch auch Garten, in freier Lage, ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne freundliche Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör im 2. Stock, Gas- und Wasserleitung nebst Glasabschluß zu vermieten. Näheres Hauptstraße 73, 1. St.

Zugelaufen ein kleiner weißer Spitzhund mit schwarzem Kopf. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld Amalienstr. 21, 2. St. 1. Ein gut erhaltener Zimmerofen ist zu verkaufen Spitalstraße 10, 2. St.

Konfirmations-Geschenke

empfiehlt in reicher Auswahl wie:

- Ringe**
Broschen
Ohringe
Armbänder
Uhrketten
Manschettenknöpfe
Cravattennadeln
Spazierstöcke
(mit silbernen Griffen)

Verlobungsringe

in jeder Preislage. — Eigene Fabrikation.

Wilhelm Fischer,

Hauptstr. 26,

Goldschmied,

Hauptstr. 26.

Ankauf von altem Gold.

Ankauf von altem Gold.

**Evang. Arbeiter- und
Sandwerkerverein.**
 Montag den 23. März,
 abends 8^{1/2} Uhr, im Lokal:
Monatsversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Rechnungsprüfers.
 2. Besprechung wegen eines Familienausfluges.
 3. Vortrag eines Mitgliedes über seine Erlebnisse.
 4. Sonstiges.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gartenbauverein.
 Unsere Monatsversammlung findet am
Mittwoch den 25. d. M., abends 8^{1/2} Uhr, in der
 Restauration
 Graf statt.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Kanzleirat Kästlein aus Karlsruhe über „Tierschutz und Gartenbau“.
 2. Mitteilung wichtiger Vereinsangelegenheiten.
 3. Pflanzenverlosung.
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Der Vorstand.
 Es wird noch bemerkt, daß an diesem Abend Flaschenbier verabreicht wird.

Turnverein Durlach.
 Eingetragener Verein.
 Gut Heil!
 Die verehrl. Mitglieder werden zu der am kommenden Samstag den 28. März, abends 9 Uhr beginnenden
Mitgliederversammlung
 im Lokal (Löwenbräu) hiermit turnfreundlichen eingeladen.
Der Vorstand.
Sommerweizen
 zur Saat gibt ab
 Adam Granft, Kirchstr. 4.

Bezirksinvalidenverein Durlach. Einladung.

Zur Neuwahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Bezirksausschusses findet am
Mittwoch den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
 im Rathausaal dahier eine Mitgliederversammlung statt, in welcher auch über die seitherige Tätigkeit des Vereins und den Stand des Vereinsvermögens Bericht erstattet werden wird.
 Wir laden sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie die Herren Bürgermeister des Amtsbezirks zu dieser Versammlung freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
 Durlach den 20. März 1903.
 Für den Bezirksausschuss:
 Turban.

Schellfische, Seelachs & Backfische,

per Pfd. 20 Pfg., treffen heute ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Sacharinzucker

wird am 1. April dem Verkehr entzogen. Wer sich noch mit billigem Süßstoff versehen will, tue dies vor dem 1. April. 1 Schachtel enthält soviel Süßstoff, als 2 Pfd. Zucker und kostet 12 S., 10 Schachteln 1 M., nur noch diesen Monat bei
Philipp Luger & Filialen.

Einladung.

Die Generalversammlung des Verschönerungsvereins wird

Freitag den 27. März, abends 8 Uhr,
 im Nebenzimmer des Gasthofs zur Krone abgehalten.

Tagesordnung:
 1. Der Jahresbericht des Vorstandes.
 2. Rechnungsablage.
 3. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
 4. Wahl des Vorstandes.
 Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme hiedurch eingeladen.
 Durlach, 23. März 1903.
Der Vorstand.

Kochherde,
 emaillierte, lackierte und gußeiserne in sehr großer Auswahl empfiehlt
 Otto Wiesinger, Herdfabrik.

**J. Hoffners
Fußboden- & Glanzlack**
 trocknet sofort und wird feinhart; per Pfd. 50 Pfg. Nebrabnahme billiger. Nicht verbrauchter wird zurückgenommen.

Resinoline,
 staub- und geruchloses Bodenöl, per Pfd. 45, 5 Pfd. 2 M.
Oelfarben, Trockenfarben
Erdfarben, Firnisse
Schlemmkreide, Staubkreide
Materialwaren, Drogen
 en gros und en detail
Philipp Luger & Filialen.
 Lebend frische
Schellfische
 treffen morgen ein; per Pfd. 18 S.
Amalienstraße 21.
Speisefartoffel
 zum Tagespreise empfiehlt
Karl Zoller.

Lebens-Versicherung
 am Blake bestens eingeführt, sucht tüchtigen Vertreter. Herren mit guten Beziehungen bevorzugt. Offerten unter Nr. 112 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gypser, ein selbständiger, mit schlagenden Arbeiten vertraut, als Leiter eines Gypsgeschäfts gesucht. Offerten unter O. E. 00 an die Expedition d. Bl.

Herrenkleider
 werden schnell und sauber gereinigt. Reparaturen auf Wunsch besorgt.
**Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.**

Mast- & Fresspulver
 für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde etc. reizt die Freßlust, fördert das Wachstum ganz bedeutend und verhütet Krankheiten. Lose wogen per Pfd. 35, 5 Pfd. - Paket 1 M 50 S.
Philipp Luger & Filialen.
 Redaktion, Druck und Verlag von S. Du 28, Durlach



Durlach.
 Inmitten hiesiger Stadt, in frequenter Lage, ist ein fast neues
Wohnhaus,
 in welchem seit Jahren ein **Spezerei- & Flaschenbier-Geschäft** betrieben wird, wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. Dasselbe besitzt einen schönen

Hausgarten
 und wäre besonders für eine Metzgerei — weil eine solche in diesem Stadtviertel noch nicht vertreten — sehr geeignet. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, in freier Lage, wird von kleiner Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter K. Z. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verloren ging gestern auf dem Wege von der Mühlstraße nach der Kaserne eine Double-Uhrkette ohne Karabinerhaken von einem Soldaten. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped.

Lebens-Versicherung
 am Blake bestens eingeführt, sucht tüchtigen Vertreter. Herren mit guten Beziehungen bevorzugt. Offerten unter Nr. 112 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gypser, ein selbständiger, mit schlagenden Arbeiten vertraut, als Leiter eines Gypsgeschäfts gesucht. Offerten unter O. E. 00 an die Expedition d. Bl.

Herrenkleider
 werden schnell und sauber gereinigt. Reparaturen auf Wunsch besorgt.
**Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.**

Mast- & Fresspulver
 für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde etc. reizt die Freßlust, fördert das Wachstum ganz bedeutend und verhütet Krankheiten. Lose wogen per Pfd. 35, 5 Pfd. - Paket 1 M 50 S.
Philipp Luger & Filialen.
 Redaktion, Druck und Verlag von S. Du 28, Durlach

Herrenkleider
 werden schnell und sauber gereinigt. Reparaturen auf Wunsch besorgt.
**Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.**

Mast- & Fresspulver
 für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde etc. reizt die Freßlust, fördert das Wachstum ganz bedeutend und verhütet Krankheiten. Lose wogen per Pfd. 35, 5 Pfd. - Paket 1 M 50 S.
Philipp Luger & Filialen.
 Redaktion, Druck und Verlag von S. Du 28, Durlach

Herrenkleider
 werden schnell und sauber gereinigt. Reparaturen auf Wunsch besorgt.
**Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.**

Mast- & Fresspulver
 für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde etc. reizt die Freßlust, fördert das Wachstum ganz bedeutend und verhütet Krankheiten. Lose wogen per Pfd. 35, 5 Pfd. - Paket 1 M 50 S.
Philipp Luger & Filialen.
 Redaktion, Druck und Verlag von S. Du 28, Durlach